

Die "Freiheit" erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags...

Die abgesetzten Reparaturpreise über Herrn Baum...

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Gegen die Justizschande

Der Vorsitzende des preussischen Richtervereins veröffentlicht in der bürgerlichen Presse eine Erklärung gegen einige Ausführungen des rechtssozialistischen Wahlaufs...

Wir wollen ohne weiteres zugeben, daß es unter den Berufsrichtern persönlich achtbare Leute gibt...

Bei Beurteilung der Rechtspflege haben wir es aber weder mit der Person, sondern in erster Linie mit dem Systeme zu tun...

Wie sehr das Volk empfindet, daß die Art der Rechtspflege im Klassenstaat eines seiner schlimmsten Übel darstellt...

Erst die Beseitigung der Klassengesellschaft, erst die Verwirklichung der Forderung des Sozialismus wird die wahre Volksjustiz bringen...

Drohende Ernährungs-Katastrophe

Protest gegen die Erhöhung der Getreidepreise

Die Unabhängige Fraktion der Berliner Stadtverordnetenversammlung hatte in der gestrigen Sitzung folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht:

Die Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, den folgenden Protest sofort der Reichsregierung zu übermitteln...

Die Stadtverordnetenversammlung der neuen Stadtgemeinde Berlin, die fast 4 Millionen Einwohner vertritt, erhebt den entschiedensten Protest gegen die vom Reichsernährungsministerium geplante mehr als 40prozentige Erhöhung der Mindestpreise für Getreide.

Schon gegenwärtig leiden Hunderttausende von großstädtischen Bewohnern unter der unerträglichen Höhe der Lebensmittelpreise...

Gefahr einer Katastrophe in der Ernährung der großstädtischen Bevölkerung

herzvor, da Unterernährung, Einkommensverminderung und Arbeitslosigkeit schon gegenwärtig die großstädtische Bevölkerung schwer heimsuchen.

Die Stadtverordnetenversammlung hält es aber auch für ihre Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die Durchführung der geplanten Erhöhung der Getreidepreise die Gemeinden schwer schädigen würde...

Die Stadtverordnetenversammlung der neuen Stadtgemeinde Berlin fordert deshalb, daß die beabsichtigte Erhöhung der Getreidepreise unterbleibt...

Die bürgerlichen Parteien erhoben gegen die Dringlichkeit des Antrages Einspruch, so daß er nicht zur Verhandlung kommen konnte...

Die Konferenz der Verschlebungen

Rom, 27. Januar.

Die italienische Presse weist auf die besondere Bedeutung der Vorschläge hin, welche Graf Sforza der Pariser Konferenz zugunsten Österreichs gemacht hat...

lutionen heute noch nachwirken und in denen die bürgerliche Demokratie noch einige Spur hinterlassen hat...

Es wird von dem Ausfall der preussischen Landtagswahlen abhängen, ob mit dem Beginn einer wirklichen Rechtspflege gerechnet werden kann...

Die "Tribuna" schreibt: Der Oberste Rat hat sowohl die Frage der Entwaffnung wie diejenige der Hilfe an Österreich und die Orientfrage einfach hinausgeschoben...

Eventuelle Zwangsmaßnahmen

Paris, 27. Januar.

Nach einer Havasmeldung sieht der Bericht des Marshalls Foch in der Entwaffnungsfrage als Zwangsmaßnahmen nicht nur die Besetzung neuer deutscher Gebiete...

Havas meldet nichtoffiziell, daß die für heute vormittag angesetzte Sitzung der Konferenz, in der die Entwaffnungsfrage beraten werden sollte, auf heute nachmittag 4 Uhr verschoben wurde...

Die spanischen Sozialisten gegen Moskau

Madrid, 26. Januar.

Zwei von Moskau zurückgekehrte spanische sozialistische Delegierte berichteten in einer Versammlung des Parteikomitees über ihre Reise...

Mißglückter Generalstreik in Bologna

Rom, 27. Januar.

Aus Bologna wird gemeldet: Der Generalstreik, welcher infolge der letzten Unruhen zwischen Sozialisten und Faszierten erklärt wurde...

Die Folgen der Spaltung

Eine sozialistische Wahl Niederlage

II. Nürnberg, 27. Januar.

Die Kreiswahlwahlen ergaben nach der Spaltung der sozialistischen Partei im Oberland eine bedeutende Niederlage der Sozialisten...

Ab Abschaffung der Todesstrafe, eines der glücklichsten Ueberreste aus dem Mittelalter.

Sier kommen wir nun zu dem Punkt zurück, von dem unsere Ausführungen ausgingen. Die preussischen Richter beklagen sich darüber, daß die Rechtssozialisten in ihrem Wahlauftritt sich so harter Worte gegen ihren Stand bedienen...

Auch die Frage nach einer Umgestaltung der Rechtspflege ist eine wichtigere. Ueberläßt die Arbeiterklasse bei den Preussischen Wahlen der Bourgeoisie das Feld...

Preisabbau?

Die Weltwirtschaft steht im Zeichen eines gewaltigen Preisabbaues...

Zunächst ist auch die Frage des Preisabbaues nicht nur aus sozialen, sondern auch aus allgemein volkswirtschaftlichen Gründen...

Was erleben wir aber statt dessen? Der Auftakt zum Preisabbau wird damit gemacht, daß die Preise der wichtigsten Rohstoffe...

Das Kali, einer der wichtigsten landwirtschaftlichen Rohstoffe, soll nach dem Antrag des Reichsministeriums um 50 bis 65 Prozent verteuert werden.

Und schließlich, und vielleicht schon im Zusammenhang damit, sollen die Getreidepreise der kommenden Ernte erheblich hinaufgesetzt werden.

Rechtssozialisten beim Stinnes

Nicht nur Herr August Müller ist Mitarbeiter beim Stinnes-Organ der „Allg. Zeitung“...

Die beleidigte Obrigkeit

Wie die Monarchisten „Kaisers Geburtstag“ feierten

Nach einer Meldung der „Böhmischen Zeitung“ ist es Donnerstag vormittag in einer Volksversammlung der Schlesischen Landwirtschaftskammer...

Die „Böhmische Zeitung“ entwirft sich darüber, daß bei einer offiziellen Gelegenheit, zu der die Spitzen der Behörden eingeladen waren...

Die schlesischen Arbeiter und ihre Gesinnungsgenossen im Lande werden sich auf diese Belehrung eins pfeifen.

Regierungsvertreter die Huldigung für Wilhelm mitgemacht haben und anschließend auch im Saal geblieben sind...

Die Entschädigung der Auslandsdeutschen

In der gestrigen Sitzung des 21. Unterausschusses im Reichstage wurde die Generalbesprechung über die Entschädigungsgesetze zum Abschluß gebracht.

Ministerialrat Siller betonte, daß es sich hierbei nicht um die Durchführung schon vorhandener Rechtsansprüche handelte, sondern um die autonome Schaffung neuen, positiver Rechts.

Keine Technische Nothilfe im besetzten Gebiet

Wie das in Mainz erscheinende französische Blatt „Echo du Rhin“ meldet, hat die internationalste Rheinlandkommission beschlossen, die Errichtung der Technischen Nothilfe im besetzten Gebiet abzulehnen.

Die Geschäfte des deutschnationalen Abgeordneten mit der Entente

Erhebliche Differenzen zwischen deutschnationaler Theorie und deutschnationaler Praxis wurden in einer der letzten Sitzungen des Hauptausschusses im Reichstage bei Erwägung geschäftlicher Manipulationen...

Dieser Patriot hatte also gemutht, daß die deutsche Regierung einen Rechtsanspruch der Entente auf die Umbauten entschieden bestritt.

Und morgen wird dieser brave Patriot wieder aufstehen zum Kampf gegen den „grausamen, räuberischen Feind“...

Die Bestattung der Delsniger Opfer

Aus Delsnig berichtet der Vertreter der „Telegraphen-Union“: Gestern nachmittag fand die Bestattung der 37 Delsniger Opfer der Grubenkatastrophe statt.

Ortsverwaltung und dieser Behörden den so pfeiflich Dastm gerastenen einen letzten Nachruf gewidmet hatten...

Die auswärtige Politik der Tschechoslowakei

Im tschechischen Abgeordnetenhaus machte in der gestrigen Sitzung der Minister des Äußeren Dr. Benesch bedeutende Ausführungen über die auswärtigen Beziehungen der Tschechoslowakei.

Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Ministers über Ungarn. Er stellte fest, daß die Wiedereinführung des ehemaligen Kaisers Karl für die Nachbarstaaten Ungarns ein tatsächlicher und berechtigter Kriegszustand wäre.

Zu Polen will der Minister ebenfalls eine Politik der Annäherung treiben, während er die Politik Rußland gegenüber als die der Nichtmischung bezeichnende.

Hungerstreik in einem russischen Gefangenenlager

Unterm 28. Januar wird der „Roten Fahne“ aus dem Lager Cardelegen geschrieben:

Am 21. d. M. ist durch allgemeinen einstimmigen Beschluß aller Kameraden in unserem Lager der Hungerstreik erklärt worden.

Da unser Lagerarzt an Stelle der Krankenbehandlung sich damit beschäftigt, die Kranken auf jede raffinierte Art und Weise zu schikanieren...

Da das Komitee durch Bitten nichts erreichen konnte, entschlossen sich die Kranken zuletzt, sich an die gesamte Bevölkerung des Lagers zu wenden...

Es muß von der Regierung verlangt werden, daß sie unverzüglich eingreift, um den unerhörten Quälereien der russischen Gefangenen ein Ende zu setzen.

Theodor Schiemann

Der Historiker Professor Theodor Schiemann ist, 78 Jahre alt, gestorben. Sein engeres Arbeitsgebiet war russische Geschichte, politische Bedeutung erwarb er sich aber erst als Verfasser der Wochenübersichten in der „Kreuz-Zeitung“...

Die wissenschaftlichen Arbeiten Prof. Schiemanns haben nur verhältnismäßig geringen Wert. Zwar enthalten seine Schriften über Rußland unter Paul I. und Nikolaus I. wertvolles archivalisches Material...

Berichtigung

Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

Als früherer Redakteur und Geschäftsleiter des „Arbeitertrat“ stelle ich die mir erst heute durch die „Freiheit“, Morgenausgabe Nr. 41, bekanntgewordenen Behauptungen der „Böhmischen Zeitung“ richtig:

Es ist als ein Mittelsmann der Redaktion des „Arbeitertrat“ an die Zentrale für Heimadbiens zwecks Finanzierung des „Arbeitertrat“ gesandt worden.

Dagegen hat der „Arbeitertrat“ von einem früheren Mitarbeiter ein Darlehen von 20000 M. erhalten, mit der Versicherung, daß dieses Geld Privatvermögen des Darlehensgebers war.

Es ist der Monarchist selber, der die Geschäftsleitung, von welcher Seite die Mittel des Darlehensgebers stammten und erst zu dieser Zeit erfuhr Däumig von der Vergabe von Mitteln durch die Zentrale für Heimadbiens.

Wenn auch der Darlehensermittler zur damaligen Zeit die Zentrale für Heimadbiens nicht mit den Augen ansah, mit der sie die Redaktion des „Arbeitertrat“ schon damals betrachtete, so wurden trotzdem alle Beziehungen mit dem Darlehensgeber wegen seines unkorrekten Verhaltens abgetrennt.

Das Entscheidende schließlich: Hatte die Darlehensgewährung irgend einen Einfluß auf die Haltung des „Arbeitertrat“?, wird durch folgende Feststellung klargelegt:

Däumig stellte den Inhalt des „Arbeitertrat“ nach eigenem Ermessen ohne irgend welche Rücksichtnahme auf Geschäftsleitung und Leser zusammen und war mit den denkbaren unangenehmsten Folgen für die Geschäftsleitung und leider auch für die Leser.

Dagegen kann ich mit gutem Gewissen feststellen, daß Däumig für mich stets der reine Top eines Arbeiterführers in einer Hinsicht geliebten ist, ich meine seine Unbestechlichkeit und Unerschütterlichkeit.

Wahlreform in Schweden. Der schwedische Reichstag hat gestern die im Jahre 1919 beschlossene Verfassungsänderung, wodurch u. a. die Frauen das volle politische Wahlrecht erhalten, und das Wahlrecht nicht länger von der Steuerzahlung abhängig gemacht wird, endgültig bestätigt.

Groß-Berlin

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen für ungültig erklärt

Die Bezirkswahlen gültig

Der Stadtrat Venide und andere Mitglieder der Deutschen Volkspartei im Berliner Stadtparlament haben gegen die Stadtverordnetenversammlung Klage auf Ungültigkeitserklärung der Wahlen zu dieser Körperschaft erhoben...

Die Antragsteller begründen ihre Forderung mit der Ungültigkeitserklärung von 4081 Stimmen der Deutschen Volkspartei, die nach den Wahlen zur Berliner Stadtverordnetenversammlung erfolgt ist...

Kläger und Beklagte legten gestern mündlich ihre Auffassung dar. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde dann festgestellt, daß der Einspruch der Deutschen Volkspartei sich gegen die gesamten Stadtverordnetenwahlen in Berlin und nicht nur gegen die Bezirksverordnetenwahlen in den Bezirken I bis VI gerichtet habe...

Nachdem vom städtischen Wahlbureau das Original des Einspruches der Deutschen Volkspartei gegen die Gültigkeit der Gemeindevahlen vom 20. Juni eingeholt worden war, wurde festgestellt, daß dieser rechtzeitig eingereicht worden ist.

Der Vorsitzende verlas die darauffolgende Entscheidung: Der Bezirksauschuss hat dahin erkannt, die Klage wird abgewiesen, soweit sie auf die Ungültigkeitserklärung der Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen gerichtet ist...

Nach diesem Spruch werden die Stadtverordnetenwahlen für ungültig, die Bezirksverordnetenwahlen aber gültig erklärt, obwohl der Wahlakt ein einheitlicher und zusammenhängender war.

Es handelt sich ganz offensichtlich um ein Tendenzurteil, wie sie heute auch in der preussischen Strafrechtspraxis an der Tages-

ordnung sind. Die jetzige Zusammensetzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung gefällt dem Bürgertum schon lange nicht und es wendet alle Kräfte an, um zu einer Korrektur zu kommen.

Flugblattverbreitung in Groß-Berlin

Sonnabend, den 29. Januar, bis 5 Uhr nachmittags, Materialausgabe an alle Groß-Berliner Distrikte und Ortsgruppen.

Sonntag, den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, Flugblattverbreitung im gesamten Groß-Berlin von den bekannten Lokalen aus.

Bezirksamtswahlen in Pichtenberg. In der gestrigen Sitzung der 17. Bezirksversammlung (Pichtenberg, Friedrichsriede, Karlsdorf usw.) fanden die Wahlen für die besoldeten Bezirksamtsmitglieder statt.

5. Verwaltungsbezirk (Friedrichshain). Sitzung der Stadt- und Bezirksverordneten, der Vorsitzenden der kommunalen Kommission und Distriktsleiter am Sonnabend 7 Uhr bei Fall, Rüdersdorfer Str. 18.

Die Milchlieferung. Belieferung für Freitag, den 28. Januar und Sonnabend, den 29. Januar 1921. Am 28. Januar erhalten die 1/2 Liter-Krankenkassen nur 1/2 Liter Frischmilch...

Die Sprechstunde für Elternbeiräte findet vom 31. Januar ab wieder regelmäßig jeden Montag von 6-7 Uhr in der Bibliothek der Arbeiter-Bildungsschule, Breite Str. 8-9, Hof, part. statt.

Demonstration der Obdachlosen. 200 bis 300 Mann Obdachloser erschienen gestern beim Stadtrat Hinghe und beantragten: 1. Bessere Verpflegung; 2. bessere Behandlung durch Beamte...

Die Waffensuche. Am gestrigen Vormittag wurde in Pankow und Reinickendorf die Waffensuche fortgesetzt. Es wurden diesmal einzelne Straßenzüge einer genauen Durchsuchung unterzogen...

Die Mader gegen Paulsen. Einen Protest gegen die Wahl Paulsens hat der Vorstand der „Evangelischen Schulgemeinde Zehlendorf“ an den Oberpräsidenten gerichtet.

Die Waffensuche. Am gestrigen Vormittag wurde in Pankow und Reinickendorf die Waffensuche fortgesetzt. Es wurden diesmal einzelne Straßenzüge einer genauen Durchsuchung unterzogen...

Hausbesitzer!

Seht die polizeilichen Meldelisten der Mieter in Eurem Hause durch! Wenn Ihr einen Oberschlesier darunter habt, so erinnert ihn daran, daß er an der Volksabstimmung in seiner Heimat nur teilnehmen kann, wenn er sofort den Formularantrag auf Eintragung in die Abstimmungslisten stellt.

spätestens am Sonntag Abend

von hier abgehen, sind in Gefahr, nicht bis zum Schluß der Anmeldefrist (3. Februar) bei der Abstimmungsbehörde in Oberschlesien einzutreten.

Die Meldestellen der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, die an den Anschlagssäulen bekannt gegeben sind, nehmen die Anträge entgegen und erteilen Rat und Hilfe bei der Ausfüllung der Formulare.

Die Meldestellen sind auch den ganzen Sonntag geöffnet.

Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier

Groß-Berlin ganz besonders schwierige Aufgabe kann nur ein erprobter christlicher Schulfachmann, der die Gewähr bietet, über den Parteien stehend, konfessionell parteilich zu wirken...

Tötschlag in der Friedrichsriede. Ein neues Kapitalverbrechen rief gestern Abend die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei nach der Friedrichsrieder Straße 32.

Eine Diebesrazzabie rief gestern Mittag im Westen der Stadt große Aufregung hervor. Dort erschloß der 20 Jahre alte Student Armande Kolanoff aus Kustud, der in der Trendelenburgstr. 16 ein möbliertes Zimmer bewohnt...

Empfindliche Verluste. In der Straßenbahn schwer bestohlen wurde auf der kurzen Strecke vom Leipziger Platz nach dem Potsdamer Bahnhof eine Dame. Ohne daß sie das geringste merkte, stohnte ein Passagier ihre Handtasche und stahl daraus ein paar goldene Ohrringe im Werte von 10 000 M.

Carmen

Novelle von Prosper Mérimée

Übersetzt von Franz Schnabel

Ich fragte ihn, ob ich ihm mit etwas Geld oder mit dem Kredit meiner Freunde irgendeine Erleichterung seines Schicksals verschaffen könne.

„Gewiß“, sagte ich zu ihm; „aber ich möchte nicht, daß jemand in diesem Lande mich beleidigt hätte.“

„Darf ich es wagen, Sie um noch einen Dienst zu bitten? Wenn Sie in Ihre Heimat zurückkehren, dann werden Sie vielleicht durch Navarra kommen, oder mindestens werden Sie Vittoria berühren, das nicht weit davon entfernt ist.“

„Ja“, antwortete ich, „ich werde sicherlich durch Vittoria kommen; aber es ist nicht unmöglich, daß ich mich seitwärts wende, um nach Pamplona zu gehen, und für Sie, glaube ich, würde ich diesen Umweg gerne machen.“

„Nun wohl! Wenn Sie nach Pamplona gehen, dann werden Sie dort mehr als ein Ding sehen, das Sie interessiert. Es ist eine schöne Stadt. Ich will Ihnen diese Medaille geben (er zeigte dabei auf eine kleine Silbermedaille, die er am Hals trug). Sie werden Sie in Papier wickeln. Ich hielt einen Augenblick inne, um seine Bewegung zu meistern. Und einer trefflichen Frau überbringen oder auch überbringen lassen. Ihre Adresse will ich Ihnen noch angeben. Sagen Sie ihr, daß ich gestorben bin, aber sagen Sie nicht, wie.“

Ich versprach, seinen Auftrag zu erfüllen. Am folgenden Tage besuchte ich ihn noch einmal und verbrachte bei ihm einen Teil des Tages. Da habe ich aus seinem Munde die folgenden traurigen Begebenheiten vernommen.

III.

Ich bin geboren zu Elizondo, im Tale von Baztan, erzählte er. Ich heiße Don José Zigarabengoa, und Sie sind mit Spanien hinreichend bekannt, um schon gleich aus meinem Namen zu ersehen, daß ich ein Baske und alter

Christ bin. Wenn ich den Titel eines Don führe, so geschieht das nur, weil ich das Recht dazu habe, und wenn wir jetzt in Elizondo wären, dann würde ich Ihnen auf Pergament geschrieben meinen Stammbaum zeigen.

Wenn Sie in Sevilla gewesen sind, dann haben Sie sicherlich dieses große Gebäude gesehen, das außerhalb der Mauer am Guadalquivir steht. Noch glaube ich kein Tor mit der Wachsfigur daneben vor mir zu sehen.

Wenn Sie in Sevilla gewesen sind, dann haben Sie sicherlich dieses große Gebäude gesehen, das außerhalb der Mauer am Guadalquivir steht. Noch glaube ich kein Tor mit der Wachsfigur daneben vor mir zu sehen.

mit meiner Kette beschäftigt, als ich hörte, wie Bürger sagten: da kommt die Gitanella. Ich erhob die Augen und sah sie. Es war an einem Freitag, und ich werde ihn niemals vergessen.

Sie trug einen sehr kurzen, roten Rock, unter dem weiße, seidene Strümpfe mit mehr als einem Loch zu sehen waren, und hatte niedliche rote Saffianschuhe an.

„Gevatter, willst du mir nicht deine Kette zum Aufhängen meiner Koffer Schlüssel geben?“ Ich brauche sie, um meine Patronennadel daran zu befestigen, erwiderte ich ihr.

„Deine Patronennadel!“ rief sie mit Lachen aus. „Ah! der Herr macht Spiken, weil er Kadein braucht.“

Jedermann, der dabei stand, fing an zu lachen, und ich fühlte, wie ich erdödete, und konnte kein Wort der Entgegnung finden.

„Wohlan, Herz“, rief sie wiederum, „häfle mir doch sieben Ellen schwarze Spiken für meine Mantilla, du Häfler meiner Seele.“

Und sie nahm die Azorienblüte aus dem Munde und schenkte sie mir mit einer Bewegung des Daumens gerade zwischen die Augen. Da war mir, als ob mich eine Kugel getroffen hätte. Ich wusste nicht, wohin ich mich verfliegen sollte, und blieb unbeweglich wie ein Stück Holz.

Gewerkschaftliches

Der Wahlkampf im Bekleidungsarbeiter-Verband

Wir haben die Hühneraugen des Herrn Schumacher verlegt, und damit die der „Roten Fahne“. Das Blatt wirft uns vor, wir hätten den Wahlkampf „in die Niederungen persönlicher Anreizungen herabgezerrt“, indem wir die Taten Schumachers noch einmal gekennzeichnet haben. Wer die „Rote Fahne“ und die nach Sinowjews Muster geübten Kampfmethoden der Kommunisten kennt, wird zu ermessen vermögen, wie wenig uns ein solcher Vorwurf zu treffen vermag. Zudem handelt es sich ja doch für die Bekleidungsarbeiter bei der Wahl um die Person Schumachers, und es ist deswegen schon nötig, daß sie die moralischen Qualitäten dieses Mannes bei ihrer Entscheidung beachten.

Im ganzen klingt die Polemik der „Roten Fahne“ etwas trübselig. Eine Erscheinung, die sich daraus erklären dürfte, daß die Kommunisten bisher mit ihrer Propaganda unter den Bekleidungsarbeitern wenig gemacht haben. Man hat zwar den ganzen kompliziertesten und vielseitigsten Apparat der kommunistischen Wirtschaft in den Gewerkschaften aufgebaut, aber ohne Erfolg. So waren z. B. die von der kommunistischen Fraktion für die einzelnen Branchen des Bekleidungsarbeiter-Verbandes zum Mittwoch, den 26. d. M., einberufenen Versammlungen überhaupt nicht besucht. Im Lokal von Boeler, wohin man die Wählerarbeiter gerufen hatte, waren ganze vier Tische besetzt, und die Versammlung der Branche der Damenkonfektion im Gewerkschaftshaus hatte es auf etwa drei dünnbesetzte Tische gebracht.

Angesichts solcher Pletze wird man stiller. Besonders dann, wenn man sich bei der Einberufung dieser Versammlungen nicht geschämt hat, die Arbeiterinnen und Arbeiter über den Charakter der Versammlungen zu täuschen. Die Handzettel nämlich, auf denen die kommunistische Zelle zu den Branchenversammlungen eingeladen hatte, hatten genau das gleiche Aussehen, wie jene Zettel, die der Bekleidungsarbeiter-Verband stets an seine Mitglieder versendet. Sie trugen den gleichen Kopf und waren von dem gleichen Drucker hergestellt. Ging der Auftrag etwa auch auf Kosten des Bekleidungsarbeiter-Verbandes? Verwunderlich wäre es nicht, denn es paßte völlig zu den Anweisungen aus Moskau, die man skrupellos anzuwenden pflegt. Und wenn es dazu noch eines Beweises bedurfte, dann hat der kommunistische Bevollmächtigte Schumacher auch diesen erbracht, indem er in der Versammlung im Gewerkschaftshaus — zwar in etwas verbrämter Form — den Druck der Zettel mit folgenden Worten zugab: Jede Partei benützt eben das Mittel, das ihr gerade recht ist.

Wenn man allerdings auf so billige Art zu Propagandamaterial kommt, dann ist es leicht, darüber zu spotten, daß andere Unternehmungen der Berliner Arbeiterchaft zu ihrem

Aufbau Anleihen bei den Gewerkschaften machen. Die „Rote Fahne“ glaubt nämlich, unsere Kennzeichnung des Schumacher durch die Bemerkung abfertigen zu können, die „Freiheit“ habe beim Bekleidungsarbeiter-Verband einen Anleiheversuch gemacht. Die Schreibweise des Kommunistenblattes scheint nicht zu wissen, daß die Gewerkschaften von jeher Geldmittel leihweise für den Aufbau großer Unternehmungen der Arbeiterchaft hergegeben haben. Unser Weg wäre also durchaus kein ungewöhnlicher gewesen. Aber — und das vor allem wollen wir der „Roten Fahne“ zu Gemüte führen — dieser Weg hat uns zum Bekleidungsarbeiter-Verband geführt, nicht zu Herrn Schumacher. Trotz seiner Moskauer Beziehungen hatten wir diesen

Bekleidungsarbeiter!

Wählt am Sonnabend, den 23. Januar 1921 nur die Liste Lehmann

mit folgenden Namen:

Lehmann, Willy, 1. Vorst. Rottsch, Helmut, Kassierer
Fischer, Ernst, 2. Vorstehender Grell, Max, Schriftführer.

Die Beisitzer und Revisoren:

Eder, Fritz Sprung, Charlotte
Siton, Klara Selowitz, Max
Barth, Hermann Razi, Adolf.
Pechle, Razi

Achtung! Abänderungen am Stimmzettel haben zur Folge, daß der ganze Stimmzettel ungültig ist! Es dürfen deshalb auch keine Streichungen auf dem Stimmzettel vorgenommen werden!

Schumacher nicht für so vermögend, daß ein solcher Versuch bei ihm einen Zweck haben könnte. Also wissen wir nicht, was Schumacher damit zu tun haben soll, wenn die „Freiheit“ vom Bekleidungsarbeiter-Verband eine Anleihe befinmt. Bekleidungsarbeiter-Verband und Schumacher sind glücklicherweise zwei verschiedene Dinge. Die Wahl des Bevollmächtigten wird dafür sorgen, daß auch die „Rote Fahne“ diesen Unterschied begreift, denn bei der Wahl wird Herr Schumacher dahin befördert werden, wohin er gehört, nämlich vor die Schwelle der Disziplinierung des Bekleidungsarbeiter-Verbandes.

Achtung Betriebsräte der Sozialversicherung. Die für Freitag, den 23. Januar, abends 6 Uhr, angelegte Versammlung fällt wegen einer anderweitigen Versammlung des Zentralverbandes der Angestellten aus. Neuer Versammlungstermin wird noch bekannt gegeben. Freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale für den Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin.

Freigewerkschaftliche Betriebsräte, Buchbinder-Verband. Ohne sich vorher bei uns zu orientieren, hat die Zentrale zu heute Freitag eine Betriebsräte-Versammlung des graphischen Gewerbes

einberufen. Delegierte zur Generalversammlung, die gleichzeitig Betriebsräte sind, gehen in die Generalversammlung des Buchbinderverbandes. Es findet später eine besondere Versammlung der Buchbinder-Betriebsräte statt, in welcher die Wahlen vorgenommen werden.

Aus den Organisationen

Freitag, den 23. Januar

8. Mittl. Flugkammerbreitung von den bekannten Jagdabteilungen aus. Teilungsgeldern können die Flugblätter am Sonnabend nachmittag bei Gallas abholen.

Sonnabend, den 23. Januar

10. Mittl. Flugkammerbreitung von den bekannten Jagdabteilungen aus. Teilungsgeldern können die Flugblätter am Sonnabend nachmittag bei Gallas abholen.

11. Mittl. Flugkammerbreitung von den bekannten Jagdabteilungen aus. Teilungsgeldern können die Flugblätter am Sonnabend nachmittag bei Gallas abholen.

12. Mittl. Flugkammerbreitung von den bekannten Jagdabteilungen aus. Teilungsgeldern können die Flugblätter am Sonnabend nachmittag bei Gallas abholen.

13. Mittl. Flugkammerbreitung von den bekannten Jagdabteilungen aus. Teilungsgeldern können die Flugblätter am Sonnabend nachmittag bei Gallas abholen.

Vereinskalender

Freitag, den 23. Januar

Zentralverband der Angestellten. Versammlungsstellen. Abends 6 Uhr Mitgliederversammlung. Donnerstag, 22. Januar. Abends 7 Uhr Mitgliederversammlung. Freitag, 23. Januar. Abends 7 Uhr Mitgliederversammlung. Samstag, 24. Januar. Abends 7 Uhr Mitgliederversammlung.

Sonntag, den 24. Januar

Freitag, den 23. Januar

Sonntag, den 24. Januar

Sonntag, den 24. Januar

Sonntag, den 24. Januar

Wer auf sein Gehalt warief

um neue Stiefel oder Strümpfe zu kaufen, der findet bei uns in den letzten 3 Ausverkaufstagen

noch eine große Auswahl von vorteilhaften Gelegenheitskäufen, die für die Schlußtage reserviert wurden

Schluß ultimo!

Leiser

Inventur-
Ausverkauf unererhört billig



COGNAC
Bischoffsberg 11, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Möbel
begründete Zahlungsweise
GREBLER
Weidenweg 4

Kupfer, Messing, Zinn usw.
kauft zu Tagespreisen
Jungstr. 23, Lichtenberg
Buckowerstr. 12, K. Dresd. Str.

Kupfer
Messing, Zinn usw.
Dresdenerstr. 11
Fennstr. 48
Weidenweg 72

Kaufen Sie
Dixin
von Henkel
bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Quecksilber, Zinn
kauft Neue Hochstraße 38,
Telephon: Humboldt 2779.

Zur Jugendweihe
geben wir unsern Kindern das Buch
„Ins Leben hinein“
Für die Jugend
zusammengestellt von Gg. Engelbert Graf.
Elegant gebunden 6 Mark bei der
Buchhandlung „Freiheit“ e. G. m. b. H.,
Berlin C 2, Breite Straße 12.

Schluss des Inventur-Ausverkaufs

Herrn-Über...	M. 500, 375, 285	Herrn-Winterjoppen	in schwerer Ware M. 150
Herrn-Anzüge	M. 500, 325, 245, 175	Jünglings-Über...	M. 350, 275, 200
Herrn-Hosen	M. 170, 120, 80, 65	Knaben-Stoff-Anzüge	in kleiner Größe v. M. 20
Herrn-Gummihü...	M. 475, 425, 375	Knaben-Wasch-Anzüge	in großer Größe v. M. 30

Einsegnungs-Anzüge
in blau, schwarz und marone, aus halbwollenen Stoffen, nach dem neuesten Modells gearbeitet
zu enorm billigen Preisen an 99

Gesellschafts-Anzüge
Cuiaways, Weiten, Smoking, Anzüge, Frack-Anzüge in den neuesten Fassons mit Spitzenpiegeln in grosser Auswahl

Herrenstoffe
für Kostüme gezeichnet, in schönen Farben 55
für Cuiaways, 140 cm breit, gute Qualität, Gas 90
Meter

BaerSohn
Keine Filialen mehr
Nur eine Verkaufsstelle
Nur Chausseestraße 29-30 Nur

KAFFEE
14.50, 16.50, 18.50, 20.50, 22.50
Wiederverkäufer, Cafés, Restaurants, Cafés, Hotels
RAUCH, Norden 436, Invalidenstr. 104, Ecke Deutscher Platz

Botenfrauen werden eingestell
Freiheit, Expedition, Lichtenberg, Reichelsstraße 25.

Botenfrauen
stellt sofort ein
Expedition Wuhly, Johannisstr. 9
Expedition Krüger, Neukölln, Emsler Straße 32
Expedition Weadt, Schöneberg, Götterstr. 42